

# HISTORISCHES SEMINAR

## ABT. HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN

GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1  
80539 MÜNCHEN  
HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52, ZI. 211, 212  
<http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/index.html>

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2024



Pius II., Detail aus dem Fresko der Heiligsprechung der Hl. Katharina von Siena, Pinturicchio (ca.1503/1509)  
Siena, Libreria Piccolomini

### Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12/  
Amalienstr. 52 statt.

**Die zentrale Einführungsveranstaltung des Historischen Seminars für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Geschichte findet in der Woche vor Semesterbeginn statt.** Die Teilnahme wird allen Erstsemestern dringendst empfohlen. Hier erhalten Sie detaillierte Auskünfte über die verschiedenen Abteilungen des Faches, Fremdsprachenanforderungen sowie Studienplanung und Scheinanforderungen in den Studiengängen. Außerdem werden auch Führungen durch die Bibliothek des Historicums angeboten.

<https://www.geschichte.uni-muenchen.de/studium/studieneinfuehrungen/index.html>

## **Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung**

**Prof. Dr. Martin Wagendorfer**

Meerjungfrauen, Wilde Männer und Elefantenrüssel – Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (mit besonderer Berücksichtigung der Digital Humanities, 2stündig (Seniorenstudium / Studium Generale).

Do. 14–16 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum A 119, Beginn: 18.04.2024.

Die Historischen Grund- oder Hilfswissenschaften stellen die Basis für jegliches historisches Arbeiten dar, weil sie den richtigen Umgang mit historischen Quellen vermitteln, ohne den eine adäquate Interpretation der Quellen nicht möglich ist. Es handelt sich um ein Fächerbündel von sehr unterschiedlichen Disziplinen (wie Paläographie, Diplomatik, Epigraphik, Sphragistik, Heraldik etc.), für die jeweils ein sehr differenziertes Instrumentarium an Methoden notwendig ist. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten dieser Disziplinen und ihre Hilfsmittel und berücksichtigt dabei in besonderer Weise auch die immer wichtiger werdenden Ansätze der Digital Humanities in diesem Bereich.

Prüfungsform im BA und modularisierten LA (Studienbeginn bis SOSE 2020): KL.

keine Prüfung im BA und LA (Studienbeginn ab WISE 2020/21).

keine Prüfung im Didaktikfach – Mittelschule und Sonderpädagogik (Studienbeginn ab WISE 2015/16).

## **Aufbaukurs Master**

**Prof. Dr. Martin Wagendorfer**

Eneas Silvius Piccolomini – Überlieferungsgeschichtlich betrachtet, 3stündig.

Do. 17–20 Uhr, Historicum, Raum K 202, Beginn: 18.04.2024.

Eneas Silvius Piccolomini ist eine Schlüsselfigur für die Rezeption des italienischen Renaissance-Humanismus nördlich der Alpen. 1405 in Corsignano (später Pienza) bei Siena geboren, machte er zunächst nördlich der Alpen am Konzil von Basel und später am Hof Kaiser Friedrichs III. Karriere, ehe er nach Italien zurückkehrte und 1458 zum Papst gewählt wurde (Pius II.). Er hinterließ ein reiches literarisches Oeuvre aus fast allen literarischen Genera (Lyrik, Geschichtsschreibung, Novellen, Briefe etc.), das teils enorme Berühmtheit erlangte. Dieses soll auch im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen, indem die Überlieferung der einzelnen Werke in den Blick genommen und untersucht werden soll, welche Rückschlüsse sich daraus für uns gewinnen lassen (Intentionen des Autors und von ihm oder von anderen durchgeführte Veränderungen, Verbreitung und Rezeption der Werke und ihre Rolle nördlich der Alpen usw.). Vorgesehen ist auch eine zwei- bis dreitägige Exkursion nach Wien, bei der Piccolomini-Handschriften im Original konsultiert werden sollen.

Prüfungsformen im Master und im Master-Nebenfach (His im GSP): RE+HA.

## **Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Masterkolloquium / Oberseminar**

**Prof. Dr. Martin Wagendorfer**

Seminar für Doktoranden, Magistranden sowie Master- und Bachelorstudierende im Abschlusssemester, 2stündig.

Fr. 16–18 Uhr, Historicum, Raum K 202, Beginn: 19.04.2024.

Im Oberseminar wird über den Stand der laufenden Bachelorarbeiten, Master-/Magisterarbeiten und Dissertationen berichtet; zudem stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auswärtige Kolleginnen und Kollegen ihre Projekte vor. Geplant sind außerdem zwei Exkursionen. Die Termine werden in der ersten Sitzung noch bekannt gegeben.

Prüfungsform im BA: RE.

### **Lektürekurs**

**Prof. Dr. Martin Wagendorfer**

Lektürekurs für das Masterstudium.

Erste Sitzung: Mi., 17.04.2024, 11 Uhr c.t., Historicum, Raum K 212 (Büro M. Wagendorfer).

Im Lektürekurs innerhalb des Master-Studiengangs lesen die Studierenden selbständig wissenschaftliche Literatur, die zu den Grundlagenwerken des Faches gehört oder einen besonderen Einfluss auf die Forschung ausgeübt hat. Die Auswahl der Titel erfolgt in Absprache mit dem Dozenten in der ersten Sitzung; in einer Zwischenbesprechung gegen Mitte des Semesters können etwaig auftretende Fragen oder Probleme erörtert werden; in der mündlichen Prüfung am Semesterende wird die Lektüre diskutiert.

Gemeinsames Abschlussgespräch.

### **Übungen**

**Dr. Kathrin Gutermuth**

Die Bearbeitung von Kaiser- und Königsurkunden des Früh- und Hochmittelalters – Einführung in Edition und Regestierung, 2stündig.

Mi. 14–16 Uhr, Historicum, Raum K 507, Beginn: 17.04.2024.

Anhand der früh- und hochmittelalterlichen Kaiser- und Königsurkunden werden in dieser Übung die Grundlagen von Edition und Regestierung vermittelt. Nach einem Überblick über die Entwicklung der Urkunden sowie ihrer inneren und äußeren Merkmale und einer Stippvisite in andere notwendige Teilgebiete der Historischen Grundwissenschaften (wie Chronologie oder Sphragistik) werden die verschiedenen Bearbeitungsmöglichkeiten von Urkunden vorgestellt. Aber wir werden nicht nur theoretisch an die Thematik herangehen, sondern auch anhand ausgewählter Beispiele Transkriptionen erstellen, Regesten erarbeiten und uns mit dem

Prinzip der Textkritik auseinandersetzen sowie verschiedene Schwierigkeiten, mit denen ein Urkundenbearbeiter zu kämpfen hat, kennenlernen. Eine kurze Erinnerung: die meisten früh- und hochmittelalterlichen Urkunden sind auf Latein, mindestens (Grund-)Kenntnisse in dieser Sprache sind also durchaus wünschenswert. Am Ende des Semesters ist ein Besuch bei den Monumenta Germaniae Historica (Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters) geplant.

Prüfungsform im BA und im modularisierten LA: KL.

Prüfungsform im Master und im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung des BA-Typs "Grundwissenschaften" entspricht den Anforderungen der LPO I § 67 Nr. 2d.

*Literatur zur Einführung:*

- *Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien 3 Bde. (2. Aufl. Leipzig 1912–1931, Nachdruck Berlin 1958–1968).*

- *Christian Friedl, Die Herausgabe der Urkunden Kaiser Friedrichs II. – Werkstattbericht, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 76 (2020) S. 61–96.*

- *Thomas Vogtherr, Einführung in die Urkundenlehre (Stuttgart 2017).*

### **Friedrich Ulf Röhrer-Ertl, M.A.**

Einführung in das Wappenwesen (Heraldik) mit Praxisteil: Kirche und Kreuzgang von St. Anna in Augsburg als Wappenräume, 2stündig.

Mo. 8–10 Uhr, Historicum, Raum K 302, Beginn: 14.04.2024.

Das Wappenwesen Europas, das sich ab dem 12. Jahrhundert ausbildete, wird populär als "Kurzschrift der Geschichte" ("shorthand of history") bezeichnet. Tatsächlich bilden Wappen in ihrer nahezu universellen Verwendung eine der wichtigsten Chiffren der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gesellschaft – im Hochadel ebenso wie im städtischen Patriziat oder sogar in einzelnen ländlichen Bezugsfeldern. Auswirkungen dieser Entwicklungslinien sind bis heute spürbar. Die Übung möchte Grundlagen legen zur eigenständigen Beschäftigung mit der Wappenkunde als ergänzende Hilfswissenschaft der Geschichtsforschung. Neben einem Abriss der geschichtlichen Entwicklung der Wappen in Europa mit gelegentlichen Ausblicken auf außereuropäische Gesellschaften und Kulturen werden grundlegende Literatur besprochen sowie die Grundlagen der üblichen Wappenbeschreibung (Blasonierung) vermittelt. Exkurse führen in die Teildisziplinen der Vexillologie (Fahnen- und Flaggenkunde) sowie der Phaleristik (Lehre von Orden und Ehrenzeichen) ein.

Das Gelernte wird anhand der heute noch in Kirche und Kreuzgang St. Anna in Augsburg vorhandenen Wappendarstellungen vertieft. Während einer gemeinsamen Exkursion und selbstständig erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam einen "Wappenplan" und vergleichen ihn mit der in zwei Plänen dokumentierten Situation des 17. Jahrhunderts. Dies gilt als Ablegen der Prüfungsleistung.

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende der historischen Fächer. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zeitplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Prüfungsform im BA und im modularisierten LA: ES.

Die Übung des BA-Typs "Grundwissenschaften" entspricht den Anforderungen der LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Dr. Andreas Schmidt**

Einführung in die Archivkunde, 2stündig.

Di. 17–19 Uhr, Historicum, Raum K 026, Beginn: 16.04.2024.

Die Übung verfolgt das Ziel, Studierenden historischer Fächer das notwendige Wissen zu vermitteln, um eigenständig in Archiven recherchieren und forschen zu können. Dazu vermittelt sie Grundkenntnisse über die deutsche Archivlandschaft und Archivgeschichte, gibt einen Überblick über archivische Ordnungsprinzipien und führt in das nicht nur für zeithistorische Forschungen wichtige Feld des Benutzungsrechts ein. Die Studierenden machen sich mit den wichtigsten archivalischen Quellentypen vertraut und erarbeiten sich die grundwissenschaftlichen Grundlagen für deren Interpretation. Die Übung bietet Studierenden einen Rahmen, für eigene Forschungsvorhaben archivische Recherchestrategien zu entwickeln und zu diskutieren. Im Rahmen der Übung erfolgt eine Besichtigung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs.

Prüfungsform im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung des BA-Typs "Grundwissenschaften" entspricht den Anforderungen der LPO I § 67 Nr. 2d.

### **Prof. Dr. Matthias Stern**

Herrschaft und Individuum im spätantiken und früh-arabischen Ägypten. Das Bild der Papyri, 2stündig.

Do. 16–18 Uhr, Historicum, Raum K 302, Beginn: 18.04.2024.

Das spätantike Ägypten nimmt in der Forschung zum Charakter der Spätantike als Übergangs- und/oder "eigenständiger" Epoche vor allem aufgrund der Überlieferungssituation eine besondere Rolle ein. Im Gegensatz zu anderen von den islamischen und germanischen Heeren eroberten Gebieten des Römischen Reiches haben sich aus Ägypten hunderttausende von Papyri erhalten. Diese Quellen erlauben uns ein detailliertes Bild der antiken Welt aus der Perspektive auch von Personen außerhalb einer kleinen Elite – in die Netzwerke und alltäglichen Prozesse spätrömischer Herrschaftspraxis und provinziellen Lebens.

Diese Perspektive abseits hoher Politik und abstrakter theologischer Dispute bietet ein einzigartiges Fenster in die alltäglichen Lebenswelten einer Gesellschaft vor und im Gefolge einer

sehr konkreten Umbruchssituation – der islamischen Eroberung Ägyptens 639–642 n. Chr. Dieses Bild wird dadurch bereichert, dass in der historisch-papyrologischen Forschung die Disziplinen der Altertumswissenschaften, Geschichtswissenschaften, der Ägyptologie/Koptologie und der Arabistik bei aller Verschiedenheit zunehmend Wege interdisziplinärer Arbeit und Instrumenta suchen. Die Wissenschaft der Papyrologie nimmt hier eine Art Mittlerinnenrolle ein und kann dieses reiche Quellenmaterial für Wissenschaftler:innen ohne papyrologische Ausbildung nutzbar machen und so werden zunehmend historische Arbeiten auf Grundlage der Papyri auch von Nicht-Papyrolog:innen verfasst.

Angesichts dieser Tendenz möchte die Übung über zwei ineinandergreifende Ansätze Studierenden den Reichtum der Papyri zugänglich machen und sie in die Lage versetzen, dieses im Bereich der Antike unvergleichlich umfangreiche und nach wie vor stetig wachsende Quellencorpus für ihre Arbeit zu nutzen:

Thematisch wird das Leben der Provinzbevölkerung v. a. unter spätrömischer, aber auch unter frühislamischer Herrschaft im Zentrum stehen. Hierbei werden anhand individueller Papyri Fragen nach der Herrschaftsausübung durch Verwaltung, Militär und Justiz ebenso behandelt wie solche nach dem Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und kulturellen Transferprozessen, der Beziehung zwischen staatlicher Verwaltung und Individuum, wirtschaftlichen Prozessen sowie sozialen Strukturen, um zu erkunden, welche Auswirkungen des Herrschaftswechsels für die Provinzbevölkerung spürbar waren.

Methodisch wird die Übung vor allem die Arbeit mit den Papyri, auch im Zusammenspiel mit anderen Quellengattungen, umfassen. Zentrale Inhalte sind die Lektüre und historische Auswertung papyrologischer Quellen, der Umgang mit papyrologischen Editionen, Kommentaren und Datenbanken sowie die Diskussion historisch-papyrologischer Fachliteratur.

Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung konzipiert. Da wir jedoch auch mit Online-Datenbanken arbeiten werden, wird zu einigen Sitzungen die Mitnahme eines Laptops empfohlen.

Altsprachliche Kenntnisse werden explizit nicht vorausgesetzt, können jedoch – so vorhanden – nutzbringend angewandt werden.

Interessent:innen anderer Fachrichtungen sind herzlich willkommen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu mir auf.

Prüfungsform im BA und im modularisierten LA: RE.

Prüfungsform im Master und im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

*Literatur zur Einführung:*

*Thematisch:*

- R. S. Bagnall (Hg.), *Roman Egypt. A History*, Cambridge 2021.

- R. S. Bagnall (Hg.), *Egypt in the Byzantine World, 300–700*, Cambridge 2007.

- E. Garosi, S. Huebner, I. Marthot-Santaniello, M. Müller, S. Schmidt, M. Stern (Hg.), *Living*

*the End of Antiquity. Individual Histories from Byzantine to Islamic Egypt, Berlin 2020.*

- K. Vandorpe (Hg.), *A Companion to Greco-Roman and Late Antique Egypt, Hoboken, NJ, 2019.*

*Methodisch:*

- R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History, 2. Aufl., New York 2020.*

- R. S. Bagnall (Hg.), *The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford 2009.*

*Beispielhafte Auswahl von Papyri in Übersetzung:*

- J. Hengstl (Hg.), *Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens, München 1978.*

### **Prof. Dr. Martin Wagendorfer**

Einführung in die Kodikologie, 2stündig.

Fr. 14–16 Uhr, Historicum, Raum K 202, Beginn: 19.04.2024.

Trotz (oder auch wegen) der stark anwachsenden Anzahl von verfügbaren Digitalisaten mittelalterlicher Handschriften und Inkunabeln bzw. Frühdrucken im Internet ist die Beschäftigung mit den Originalobjekten noch immer eine Grundvoraussetzung der Beschäftigung mit historischen Buchbeständen. Die Kodikologie (oder Handschriftenkunde) beschäftigt sich mit den physischen Aspekten des mittelalterlichen und neuzeitlichen Buches, also mit dem Beschreibstoff (Pergament, Papier etc.), dem Aufbau der Bände (Lagenformel), mit dem Einband, Benützerspuren usw. Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in den derzeitigen Stand der Kodikologie und ihrer Teilaspekte und will vor allem den angemessenen Umgang mit mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Büchern vermitteln, wobei auch an Originalen gearbeitet werden soll.

Prüfungsform im Master und im Master-Nebenfach (His im GSP): ES (in Form einer Handschriftenbeschreibung).

## Sprechstunden:

Dr. Kathrin Gutermuth	nach Vereinbarung	E-Mail: katharina.gutermuth@mgh.de
Friedrich Ulf Röhrer-Ertl M.A.	nach Vereinbarung	E-Mail: friedrich_roehrer-ertl@web.de
Dr. Kathrin Gutermuth	nach Vereinbarung	E-Mail: katharina.gutermuth@mgh.de
Dr. Andreas Schmidt	nach Vereinbarung	E-Mail: andreas.schmidt@bayhsta.bayern.de
Prof. Dr. Matthias Stern	nach Vereinbarung	E-Mail: matthias.stern@lmu.de
Prof. Dr. Martin Wagendorfer	nach Vereinbarung	2180-5688, E-Mail: Martin.Wagendorfer@lrz.uni-muenchen.de

**Über die hier angeführten Lehrveranstaltungen hinaus kann der Leistungsnachweis einer Lehrveranstaltung aus den Historischen Grundwissenschaften auch aus dem folgenden Angebot anderer Institute erworben werden (siehe Vorlesungsverzeichnis):**

### **Prof. Dr. Wolff-Arnim von Reitzenstein**

Ortsnamen und Siedlungskunde im südlichen Oberbayern (Übung).

### **Zur Anmeldung**

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften elektronisch **über LSF** statt. Für das Belegen ist die LMU-Benutzerkennung erforderlich; diese haben Sie mit Ihren Einschreibungsunterlagen erhalten. LSF bietet Ihnen eine übersichtliche Benutzeranleitung (7.2. Belegen über den Modulbaum und 7.3. Restplatzvergabe).

Die Fristen für das Sommersemester 2024 sind:

**Belegen** über den Modulbaum: **25.03.–08.04.2024.**

**Restplatzvergabe** für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind: **12.–17.04.2024.**